

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hannöverisches Kirchen-Gesang-Buch

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 13158333

Vom Worte Gottes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203173

3. Zeige mir des mittlers wunden. Wenn mein herz sich selbst verklagt. In der prüfung heißen sünden Stärk' es, daß es nicht verzagt. Wachen lehre mich und sehen, Und hinauf zum Kleinod sehen, Das gott dem zum lohne giebt, Der ihn bis ans ende liebt.

Vom Worte Gottes.

Mel. O Gott des himmels und 2c.

1071. Dein wort, o Höchster, ist vollkommen. Es lehrt uns unsre ganze pflicht; Es giebt dem sündler und dem frommen Zum leben sichern unterricht. O selig, wer es achtsam hört, Bewahrt und mit gehorsam ehrt!

2. Es leuchtet uns auf unsern wegen; Zerstreut des irrthums finsterniß; Verkündigt gnade, heil und segen, Und macht uns deiner huld gewiß; Lehrt, daß du unser vater bist, Und Jesus unser heiland ist.

3. Dein wort erweckt uns, dich zu lieben, Weil du so väterlich uns liebst; Erweckt uns, dein gebot zu üben, Weil du uns so viel gutes giebst; Erweckt uns, sünden stets zu scheun, Um heilig, gleich als du, zu sehn.

4. Gott, deine tröstungen ergehen; Beredeln auch geist, herz und sinn. Weit höher ist ihr werth zu schätzen, Als einer ganzen welt gewinn. Wenn andrer trost uns ganz verläßt, Steht dieser trost noch selbsten.

5. Laß mich dein wort mit ehrsucht hören; Drin forscher mit bescheidenheit; In demuth glauben seinen lehren; Mit freuden thun, was es gebent: So führts mich deinem himmel zu, Und hier schon schenkes mir heitre ruh.

Mel. O Gott des himmels und 2c.

1072. Der du dein wort mir hast gegeben,

Wie preiß' ich würdig dich dafür! Nie kann mein dank dich genug erheben. Durch christum schenkest du weisheit mir. Kennt' ich die lehre Jesu nicht: Wie wenig hätt' ich trost und licht!

2. Auf ungewissem finstrem pfade Würd' ich ein raub des irrthums sehn; Ach! unbekannt mit deiner gnade, In dir den strengen richter scheun. Ich fände keinen trost in noch; Und schrecklich wäre mir der tod!

3. Doch diesen trüben finsternissen Des irrthums, und der sünde macht Hat Jesu lehre mich entrissen. Ihr licht zerstreut des zweifels nacht, Lehrt mich, wie viel gott für mich that, Und ehret selbst den rauhesten pfad.

4. Ich weiß, wozu mich gott geschaffen; Ich kenn' meine ganze pflicht; Weiß, muß ich gleich im tod entschlafen: So stirbt mein ew'ger geist doch nicht. Der thaten lohn folgt dort ihm nach, Und gott erfüllt, was er versprach.

5. Gott, laß mich dieser guten lehre Gehorchen mit stets größrer lust, Und keines zweiflers spott zerstöre Ihr trostgefühl in meiner brust. Mein ganzes leben preise dich! Dein heil im tod' erfreue mich!

Mel. Liebster Jesu, wir sind 2c.

1073. Nächstlich, wie so edlich ist, Heiland, deine gnadenlehre. Ach! so oft mein geist ermisst, Was ich, kenn' ich sie nicht, wäre: So entflammet der gedanke Mich zum freudenvollsten danke.

2. Keines menschen weisheit lehrt, Wie wir Gott uns nahen sollen, Wenn wir, seiner strafen werth, Gnad' und trost erlangen wollen. Nun hat, was kein ohr gehöret, Uns dein wort vom freud' gelehret.

3. Dieses theure wort zeigt mir,
Wo ich heil und ruhe finde; Zeigt,
o Jesu, mir in dir Den verfühner
meiner sünde, Der, mir gnade zu
erwerben, Sich entschloß, für mich
zu sterben.

4. Huldreich ruffst du allen zu:
Kommt! beladne müde seelen!
Kommt zu mir! hier finde ihr ruh,
Wenn euch angst und unruh quä-
len. Saget nicht! gott will verge-
ßen. Wer an mich glaubt, der
wird leben.

5. Herr, dein evangelium; hats
nicht millionen zeugen, Die, zu
deines namens rühm, Dankbar
ihre knie dir beugen, Daß du dieß
dein wort erfülltest; Gern die angst
der Herzen stillest?

* 6. Theures guadenreiches
wort! Wenn nun das gesetz mir
dräuet, Als ein schwert mein herz
durchbohret: Wie werd' ich durch
dich erfreuet! Denn in Gott seh
nun ich armer, Statt des rächers,
den erbarmet.

7. O in welchem mildern licht
lern' ich dadurch gott erkennen;
Jhu mit voller zuversicht Kindlich
meinen vater nennen! Denn er-
hebt er nicht uns sündler Bis zur
würde seiner kinder?

8. Und nun schiene mir noch
last Sein mir vorgeschriebner
wille? So viel huld läßt mir
nicht rast, Bis ich freudig ihn er-
fülle, Stets ihn fertiger voll-
bringe, Stets nach höh'rer tugend
einge.

9. O wie köstlich ist sie mir,
Deine holde guadenlehre! Dank
sey, Heiland, dir dafür! Hilf,
daß sie mein wandel ehre, Bis
dem himmel ganz' mich lehret,
Welch ein heil sie uns gewähret.

Mel. Es ist das heil uns zc.

1074. **B**erührt erhebe got-
tes rühm. Wer
ihu, als ehrit, erkomet, Das er
sein evangelium Von jugend auf

uns gönnet, Uns hier den weg
zur wahrheit zeigt, Selbst unser
herz zum guten neigt. Gebt un-
serm Gott die ehre!

2. Gott, durch dieß wort erken-
nen wir: Im himmel und auf er-
den kömmt alles, alles nur von
dir. Du hießeß werten werden.
Der du des segens quelle bist;
Deß fürcht der weisheit anfang
ist; Dir, dir gebühret ehre!

3. Dieß wort entdeckt uns das
heil, Das du der welt gegeben.
Dir, Jesu, durch den unser theil
hier ruh ist, und dort leben; Der
du für uns am kreuze starbst, Und
uns ein ewig heil erwarbst; Dir,
dir gebühret ehre!

4. Dieß wort verspricht uns
deinen geist, Der uns zum glau-
ben leitet, Zur gottesfürcht uns
unterweist, Zum himmel uns be-
reitet. Es giebt uns freudigkeit
uns herz, Verfüßt uns einß des
todes schmerz, Und hilft uns über-
winden.

5. Sey innigst, Gott, dafür ge-
preist! Du, den wir vater nennen.
Von dem, was uns dein wort ver-
heißt, Soll ewig uns nichts tren-
nen. Nicht lob der menschen,
nicht ihr spott, kein leiden, wär'
es auch der tod; Nichts soll von
dir uns scheiden.

* 6. Den weg der wahrheit
wählen wir; wir wissen denen
willen. Sieh uns die kraft, (sie
kömmt von dir,) ihn treulich zu
erfüllen. Erhalt in deiner fürcht
das herz, Daß es in freuden und
in schmerz An dich sich kindlich
halte.

7. Herr, wir sind dein; verlass
uns nicht! Stärk' uns in unserm
glauben! Vermehr des glaubens
zuversicht! Nichts, nichts laß uns
sie rauben! Getreu bist du; auch
uns mach' treu, Daß uns dein wort
stets wichtig sey. Gott, dir sey
dank und ehre!

Auf